

*Aug. civ. VI 6,1*

VARRO

qui tam multa legit,  
ut aliquid ei scribere vacuisse miremur;  
tam multa scripsit,  
quam multa vix quemquam legere potuisse credamus

Er hat so viel gelesen, dass es mich wundert, dass er noch Zeit hatte, irgendetwas zu schreiben.  
Und er hat so viel geschrieben, wie kaum jemand, glaube ich, es alles hätte lesen können.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Cic. ac. 1,9*

nam nos in nostra urbe peregrinantis errantisque tamquam hospites  
tui libri quasi domum deduxerunt,  
ut possemus aliquando qui et ubi essemus agnoscere.  
tu aetatem patriae,  
tu descriptiones temporum,  
tu sacrorum iura, tu sacerdotum,  
tu domesticam, tu bellicam disciplinam,  
tu sedum regionum locorum  
tu omnium divinarum humanarumque rerum  
nomina genera officia causas aperuisti.

Denn als wir noch wie Fremde durch unsere eigene Stadt streiften und umherirrten, haben deine Bücher uns gewissermaßen ‚nach Hause‘ geführt, so dass wir endlich begriffen, wer wir sind und wo wir leben. Du hast uns über das Alter unserer Heimat, seine geschichtliche Entwicklung, die Gesetze des Kults und der Priester und die Grundsätze im Krieg und im Frieden aufgeklärt; ebenso hast du uns für Orte, Regionen und Landstriche und für alles Irdische und Überirdische die Bezeichnungen geliefert, hast geklärt, welcher Art sie sind, worin ihre Aufgaben bestehen und warum sie existieren.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Catull 1,1*

NEPOS

Cui dono lepidum novum libellum?  
Wem soll ich dieses nette neue Büchlein schenken?

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Nepos, Liber de excellentibus ducibus*

*Prologus §1*

Non dubito fore plerosque, Atticus,  
qui hoc genus scripturae leve  
et non satis dignum summorum virorum personis iudicent,  
cum relatum legent,  
quis musicam docuerit Epaminondan ...

Ich bin mir im Klaren darüber, Atticus, dass es nicht gerade wenige Menschen geben wird, die der Meinung sind, es handle sich hierbei um eine unseriöse Gattung, die nicht gut zu wichtigen Persönlichkeiten passe, wenn sie einen Bericht darüber lesen, wer Epaminondas in Musik unterrichtet hat

...

(Übs. von Kerstin Wastl)

§3

.... hi si didicerint  
non eadem omnibus esse honesta atque turpia,  
sed omnia maiorum institutis iudicari ...

wenn diese gelernt haben, dass nicht alle unter „ehrenvoll“ und „ehrlos“ dasselbe verstehen, sondern dass sich ihr Urteil nach den Grundsätzen ihrer Vorfahren richtet...

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Nep. Epaminondas 1,1*

[...] de hoc priusquam scribimus,  
haec praecienda videntur lectoribus,  
ne alienos mores ad suos referant,  
neve ea, quae ipsis leviora sunt,  
pari modo apud ceteros fuisse arbitrentur.

(2) scimus enim musicen nostris moribus abesse a principis persona,  
saltare vero etiam in vitiis poni:

quae omnia apud Graecos et grata et laude digna ducuntur.

huius (=Catonis) de vita et moribus  
plura in eo libro persecuti sumus,  
quem separatim de eo fecimus rogatu T. Pomponi Attici.  
quare studiosos Catonis ad illud volumen delegamus.

Bevor ich etwas über ihn schreibe, muss ich, glaube ich, meinen Lesern ans Herz legen, die fremden Sitten nicht mit ihren eigenen zu vergleichen oder zu glauben, dass das, was ihnen selbst nicht seriös erscheint, für andere auch unseriös gewirkt habe.

(2) Denn ich weiß, dass es sich für eine führende Persönlichkeit nach unseren heutigen Maßstäben nicht schickt, zu musizieren, und dass das Tanzen sogar als Laster gilt: All dies war bei den Griechen jedoch erwünscht und wurde als lobenswert erachtet.

Über Cato und seine Charakter habe ich einiges in meinem Buch geschrieben, das ich auf die Bitte des Titus Pomponius Atticus hin speziell zu ihm verfasst habe. Deshalb will ich alle, die sich für Cato interessieren, auf dieses Werk verweisen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Cic. Brut. 262*

CAESAR

„orationes quidem eius  
mihi vehementer probantur.  
compluris autem legi;  
atque etiam commentarios quosdam scripsit rerum suarum.“  
„valde quidem“ inquam „probandos;  
nudi enim sunt, recti et venusti,  
omni ornatu orationis tamquam veste detracta.  
sed dum voluit alios habere parata,  
unde sumerent,  
qui vellent scribere historiam,  
ineptis gratum fortasse fecit,  
qui volent illa calamistris inurere;  
sanos quidem homines a scribendo deterruit:  
nihil est enim in historia pura et illustri brevitate dulcius. [...]“

“Seine (= Caesars) Reden jedenfalls gefallen mir sehr. Ich habe mehrere von ihnen gelesen. Und er hat auch Berichte über seine Taten geschrieben.“ „Diese sind wirklich ansprechend“, stimmte ich zu, „denn sie verhüllen nichts, sind schlicht und zugleich geschliffen formuliert, und sie haben jeden rhetorischen Schmuck wie ein Gewand abgestreift. Caesar wollte, dass anderen ein Stoff zur Verfügung stehe, dessen sie sich bedienen könnten, wenn sie ein Geschichtsbuch schreiben wollten. Aber damit hat er wohl nur den Dilettanten einen Gefallen getan, die dem Material ihren schwülstigen Stil werden aufdrücken wollen. Menschen mit Verstand hat er dagegen vom Schreiben abgeschreckt: Gibt es doch in der Geschichtsschreibung nichts, das angenehmer wäre als klare, prägnante Kürze. [...]“

(Übs. nach Kytzler 1986)

*Brut. 252*

... illum omnium fere oratorum Latine loqui elegantissime;  
nec id solum domestica consuetudine ...,  
sed, quamquam id quoque credo fuisse,  
tamen, ut esset perfecta illa bene loquendi laus,  
multis litteris  
et eis quidem reconditis et exquisitis  
summoque studio et diligentia est consecutus.

... Caesar drückt sich im Lateinischen mit schlichterer Eleganz aus als nahezu alle anderen Redner; das liegt nicht nur an der traditionellen Ausdrucksweise seiner Familie – obwohl das, glaube ich, schon auch eine Rolle spielt – sondern auch daran, dass er durch die intensive Lektüre vieler Bücher, auch ungewöhnlicher und ausgewählter Literatur, durch seinen großen Arbeitseifer und durch seine Gründlichkeit ein rhetorisches Geschick auf höchstem Niveau erlangt hat.  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Brut. 253*

... qui etiam in maxumis occupationibus  
ad te ipsum“ inquit in me intuens  
„de ratione Latine loquendi accuratissime scripserit ...  
tribueritque, mi Brute, huic nostro, ..., laudem singularem;

Er wandte sich zu mir und sagte: „Selbst dann noch, als er wahnsinnig viel zu tun hatte, hat er dir persönlich in aller Ausführlichkeit etwas über die Kunst geschrieben, sich im Lateinischen auszudrücken. (...) Und unserem Freund hier, lieber Brutus, ... hat er auf einzigartige Weise ausgezeichnet.“  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 13,46,2*

legi epistulam:  
multa de meo Catone,  
quo saepissime legendo se copiosorem factum,  
Bruti Catone lecto se sibi visum disertum.

Ich habe den Brief gelesen. Er hat viel über meinen „Cato“ geschrieben: Durch dessen häufige Lektüre habe er seinen Wortschatz erweitert, wohingegen er sich beim Lesen des „Cato“ von Brutus selbst redegewandt vorgekommen sei.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 12,40,1*

qualis futura sit Caesaris vituperatio contra laudationem meam,  
perspexi ex eo libro,  
quem Hirtius ad me misit,  
in quo colligit vitia Catonis ...

Wie Caesars Kritik im Gegensatz zu meinem Lob aussehen wird, habe ich aus dem Buch schließen können, das Hirtius mir zugeschickt hat und in dem er Catos Fehler aufzählt ...

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Cic. Att. 13,50,1*

... cum mihi Balbus nuper ... dixisset  
se et Oppium scripsisse ad Caesarem  
me legisse libros contra Catonem  
et vehementer probasse,  
conscripsi de his ipsis libris epistolam Caesari ...

Neulich hat mich Balbus darüber informiert, dass er und Oppius Caesar geschrieben hätten: Ich hätte seine Schriften gegen Cato gelesen und sie gefielen mir sehr. Daraufhin habe ich bezüglich eben dieser Bücher einen Brief an Caesar verfasst ...

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Att. 13,51,1*

Ad Caesarem quam misi epistulam,  
eius exemplum fugit me tum tibi mittere.  
Nec id fuit, quod suspicaris, ut me puderet tui ...  
Bene enim existimo de illis libris,  
ut tibi coram.  
Itaque scripsi et ekolakeÚtwj  
et tamen sic,  
ut nihil eum existimem lecturum libentius.

Ich habe es neulich nur vergessen, dir eine Abschrift meines Schreibens an Caesar zuzustellen. Deine Vermutung, ich schämte mich vor dir (...), trifft also nicht zu. Denn wie ich dir bereits persönlich versicherte: Ich habe eine hohe Meinung von diesem Werk. Deshalb habe ich mich von jeder Schmeichelei ferngehalten, aber dennoch so geschrieben, dass er meiner Meinung nach nichts lieber lesen wird.

(Übs. nach Kasten 1990)

*Att. 13,52,2 Über einen Besuch Caesars (samt Gefolge) bei Cicero:*

... semel satis est ...

...einmal ist genug ...

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Sall. Catil. 4,2*

*SALLUST*

[...] statui res gestas populi Romani carptim,  
ut quaeque memoria digna videbantur, perscribere,  
eo magis quod mihi a spe, metu, partibus rei publicae animus liber erat.

Ich beschloss, die Geschichte des römischen Volkes ausschnittweise darzustellen, je nachdem, was mir jeweils denkwürdig vorkam; und das umso mehr, da ich frei war von Hoffnung, Angst und politischer Parteinahme.

(Übs. von Kerstin Wastl)

cf. Tac. ann. 1,1,3 sine ira et studio

ohne Zorn und Parteinahme

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Sall. Catil. 5*

Igitur de Catilinae coniuratione,  
quam verissime potero, paucis absolvam;  
nam id facinus in primis ego memorabile existumo  
sceleris atque periculi novitate.

Also will ich mich möglichst kurz der Verschwörung des Catilina widmen und dabei der Wahrheit so nahe wie möglich kommen. Denn besonders dieses Ereignis erachte ich als denkwürdig, weil es eine neue Dimension des Verbrechens und der Gefahr darstellte.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Catull c.49*

*CATULL*

Disertissime Romuli nepotum,  
quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,  
quotque post aliis erunt in annis,  
gratias tibi maximas Catullus,  
agit pessimus omnium poeta,  
tanto pessimus omnium poeta,  
quanto tu optimus omnium patronus.

Du, Marcus Tullius, bist der redegewandteste aller Enkel des Romulus, besser als alle Redner der Gegenwart und der Vergangenheit, und auch besser als alle, die es in Zukunft noch geben wird! Und bei dir bedanke ich mich ganz herzlich, ich, Catull, der schlechteste aller Redner! Ich bin nämlich insofern der schlechteste Redner wie du der beste Anwalt aller bist.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Cic. Q. fr. 2,9,4*

*LUKREZ*

Lucreti poemata, ut scribis, ita sunt,  
multis luminibus ingeni, multae tamen artis.

Die Dichtung des Lukrez ist so, wie du schreibst: Sie enthält viele Prachtstücke, die von Talent, aber auch von viel künstlerischem Geschick zeugen.

(Übs. von Kerstin Wastl)

*Lucr. 1,24 f.*

versibus..., quos ego de rerum natura pangere conor,  
mit Versen, die ich über die Gesetze der Natur zu dichten versuche  
(Übs. von Kerstin Wastl)

*1,136 ff.*

Nec me animi fallit Graiorum obscura reperta  
difficile inlustrare Latinis versibus esse,

multa novis verbis praesertim cum sit agendum  
propter egestatem linguae et rerum novitatem;

Und ich mache mir nichts vor: Es ist schwer, Geheimnisse, die Griechen gelüftet haben, in lateinischen Versen zu veranschaulichen; zumal man Vieles mit neuen Begriffen belegen muss, da unsere Sprache arm an Ausdrücken ist und es sich ja um ganz neue Inhalte handelt.

(Übs. von Kerstin Wastl)

1,54 f.

nam tibi de summa caeli ratione deumque disserere incipiam et rerum primordia pandam,  
unde omnis natura creet res, auctet alatque quove eadem rursum natura perempta resolvat,  
quae nos materiem et genitalia corpora rebus reddunda in ratione vocare et semina rerum appellare  
suemus et haec eadem usurpare corpora prima, quod ex illis sunt omnia primis.

Denn ich will damit beginnen, dir den Himmel und die Götter zu erklären, und ich will über die Atome dichten, aus denen alles seinen Anfang nimmt, aus denen die Natur alle Dinge formt, sie fortwährend mehrt und nährt; und in welche die Natur eben diese Dinge, wenn sie gestorben sind, auch wieder auflöst. Diese bezeichnen wir üblicherweise als Grundstoffe und Atome, wenn man sie wissenschaftlich erklärt, oder auch als Ursamen. Und wir nennen dieselben Dinge auch Ursubstanz, weil alles aus diesem ursprünglichen Stoff besteht.

(Übs. von Kerstin Wastl)

3,9 ff.

tu, pater, es rerum inventor, tu patria nobis suppeditas praecepta, tuisque ex, inclute, chartis,  
floriferis ut apes in saltibus omnia libant, omnia nos itidem depascimur aurea dicta  
aurea, perpetua semper dignissima vita./

Du, Epikur, mein geistiger Vater, bist der Begründer der Wahrheit; du gibst uns wie ein Vater Anweisungen und von deinen Schriften, berühmter Meister, kosten wir, so wie Bienen auf blumenreichen Wiesen von allem naschen; genauso zehren wir von deinen goldenen, ja goldenen Worten, denen ein immer währendes, ewiges Leben gebührt.

(Übs. von Kerstin Wastl)

1,1 ff.

Aeneadum genetrix, hominum divumque voluptas,  
alma Venus, caeli subter labentia signa  
quae mare navigerum, quae terras frugiferentis  
concelebras; per te quoniam genus omne animantum



concipitur visisque exortum lumina solis; ... weiterlesen ...

Du Mutter der Äneaden, du Inbegriff der Lust für Götter und Menschen, holde Venus, du belebst die Welt unterhalb der Gestirne, die am Himmel ihre Bahnen ziehen: das Meer machst du schiffbar und die Erde lässt du Früchte tragen. Durch dich erhält nämlich jedes Lebewesen sein Leben und erblickt nach seiner Geburt die strahlende Sonne.

(Übs. nach Kerstin Wastl)